

## NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

**Sitzungsnummer:** SOA/07/2005  
**Gremium:** Sozialausschuss  
**Tag:** Mittwoch, 30.11.2005  
**Ort:** Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.202  
**Beginn:** 16:00 Uhr

### A. TAGESORDNUNG

---

#### I. Öffentlicher Teil

---

1. Mitteilungen
2. Aufgabe der Nebenstelle des Gesundheitsamtes im Stadtteilhaus Vorhalle, Vorhaller Straße 36  
Vorlage: 1009/2005
3. 1. Hagener Armutsbericht
4. Übernahme der Energiekostensteigerungen bei SGB II und SGB XII - Leistungsberechtigten aus den Jahresverbrauchsabrechnungen 2004  
Vorlage: 0986/2005
5. Ergänzende Informationen zur Schuldner- und Insolvenzberatung in Hagen  
Vorlage: 1011/2005
6. Bericht des Integrationsbüros
7. Bezuschussung der Freiwilligenzentrale  
Vorlage: 0993/2005
8. Anfragen gemäß § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung



## B. SITZUNGSVERLAUF

---

### I. Öffentlicher Teil

---

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

#### 1. Mitteilungen

##### **Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Frau Machatschek begrüßt alle Anwesenden Mitglieder zur letzten Sitzung des Sozialausschusses im Jahr 2005 und bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit.

Herr Dr. Schmidt teilt mit, dass die Suchtberatungsstelle des Blauen Kreuzes in Haspe seit Beginn des Jahres durch das Blaue Kreuz Diakoniewerk mGmbH in der Nachfolge des ehemaligen Hilfsvereins des Blauen Kreuzes weitergeführt wird. Bei der Vertragsanpassung wurde mit dem Träger eine Zuschussverringering um ca. 10% vereinbart.

##### **Beschluss:**

#### 2. **Aufgabe der Nebenstelle des Gesundheitsamtes im Stadtteilhaus Vorhalle, Vorhaller Straße 36 Vorlage: 1009/2005**

##### **Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Frau Machatschek erklärt, dass nach dem aktuellen Stand im Stadtteil Vorhalle kein Kinderarzt/ Keine Kinderärztin praktiziert.

Frau Brück Paschko berichtet, dass eine flächendeckende Versorgung der Kinder des Stadtteils Vorhalle durch die niedergelassenen Kinderärzte in Wetter, der Schwerter Str. und der Altenhagener Str. erreicht sei.

Mit Einführung der gesetzlichen kostenfreien Vorsorgeuntersuchungen wurden Früherkennung und Beratung mit zur Primäraufgabe der Kinderärzte in der Folge geht die Inanspruchnahme der Mütterberatung kontinuierlich zurück.

Um noch mehr Familien zu erreichen die das Vorsorgeangebot der Kinderärzte nicht in Anspruch nehmen führt der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des hiesigen Gesundheitsamtes sehr erfolgversprechende Kindergartenreihenuntersuchungen durch. Um an noch mehr Familien heranzukommen schlägt Herr Vaupel vor, dass Stadtteilforum Vorhalle mit einzubinden.

Die Mitglieder des Sozialausschusses verständigen sich darauf, dass Herr Puder mit dem Forum und dem Gesundheitsamt Kontakt aufnimmt. Das Gesundheitsamt wiederum bindet die Ärzteschaft mit ein um sich dieses Problems anzunehmen.

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

- |                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/>            | Einstimmig beschlossen          |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit beschlossen        |
| <input type="checkbox"/>            | Einstimmig abgelehnt            |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit abgelehnt          |
| <input type="checkbox"/>            | Abgelehnt bei Stimmengleichheit |
| <input type="checkbox"/>            | Ohne Beschlussfassung           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zur Kenntnis genommen           |
| <input type="checkbox"/>            |                                 |
- 

Dafür: \_\_\_\_\_

Dagegen: \_\_\_\_\_

Enthaltungen: \_\_\_\_\_

**3. 1. Hagener Armutsbericht****Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Herr Schledorn stellt den Ausschussmitgliedern den 1. Hagener Armutsbericht vor. Hierzu wird die Kurzfassung des Berichts an die Mitglieder verteilt und Herr Schledorn verweist explizit auf die auf der Rückseite zu findende Internetadresse der Langfassung hin.

In seinem Bericht spricht er insbesondere die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche an. Im weiteren geht er auf die Situation in den einzelnen Stadtbezirken ein. Im Rahmen der anschließenden Diskussion geht Dr. Schmidt insbesondere auf die politischen Forderungen des Armutsberichtes ein und regt an die einzelnen Bausteine bei künftigen Sitzungen des Ausschusses zu thematisieren und speziell den Inhalt des Berichts im Rahmen der Armutskonferenz 2006 mit zu berücksichtigen.

**Beschluss:****4. Übernahme der Energiekostensteigerungen bei SGB II und SGB XII - Leistungsberechtigten aus den Jahresverbrauchsabrechnungen 2004  
Vorlage: 0986/2005**



### Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Die Vorlage wird nach kurzer Diskussion von den Mitgliedern des Sozialausschusses zur Kenntnis genommen.

### Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

### Abstimmungsergebnis:

|                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/>            | Einstimmig beschlossen          |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit beschlossen        |
| <input type="checkbox"/>            | Einstimmig abgelehnt            |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit abgelehnt          |
| <input type="checkbox"/>            | Abgelehnt bei Stimmengleichheit |
| <input type="checkbox"/>            | Ohne Beschlussfassung           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zur Kenntnis genommen           |
| <input type="checkbox"/>            |                                 |

Dafür: \_\_\_\_\_  
Dagegen: \_\_\_\_\_  
Enthaltungen: \_\_\_\_\_

## 5. Ergänzende Informationen zur Schuldner- und Insolvenzberatung in Hagen Vorlage: 1011/2005

### Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Nach kurzer Diskussion fasst der Sozialausschuss den nachfolgenden Beschluss.

### Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt folgende Empfehlung für den Rat der Stadt Hagen:

Der Rat beschließt:

1. Für die Schuldner -und Insolvenzberatung wird ab 2006 eine zusätzliche Stelle eingerichtet
2. Ab 2007 soll eine weitere Stelle bereitgestellt werden. Eine abschließende Entscheidung wird nach einer erneuten Berichterstattung der Verwaltung über den Bedarf im Oktober 2006 getroffen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit den freien Trägern die effektivste und wirtschaftlichste Form der Anbindung der Stellen bei der Verwaltung oder bei den freien Trägern zu erarbeiten.

**Abstimmungsergebnis:**

- |                                     |                               |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einstimmig beschlossen        |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit beschlossen      |
| <input type="checkbox"/>            | Einstimmig abgelehnt          |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit abgelehnt        |
| <input type="checkbox"/>            | Abgelehnt bei Stimmgleichheit |
| <input type="checkbox"/>            | Ohne Beschlussfassung         |
| <input type="checkbox"/>            | Zur Kenntnis genommen         |
| <input type="checkbox"/>            |                               |
- 

Dafür: \_\_\_\_\_

Dagegen: \_\_\_\_\_

Enthaltungen: \_\_\_\_\_

**6. Bericht des Integrationsbüros****Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Frau Meyer Goldbach vom Integrationsbüro stellt die derzeitige Tätigkeit der Einrichtung dar. Unter anderem werden Deutschkurse stadtteilbezogen durchgeführt wofür rund 500 Anmeldungen vorliegen. In ihrem Bericht stellt Frau Meyer Goldbach insbesondere die gute Vernetzung mit den Trägern dar und verweist auf die Internetplattform „integration-hagen.de“.

Ab 2006 wird an Neuzuwanderer ein Begrüßungspaket mit Infomaterial verteilt. Ein Folgeantrag für dieses Projekt ist gestellt.

**Beschluss:****7. Bezuschussung der Freiwilligenzentrale****Vorlage: 0993/2005****Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Der Sozialausschuss fasst nachfolgende Empfehlung für den Rat der Stadt Hagen.

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss beschließt folgende Empfehlung für den Rat der Stadt Hagen:



Der Rat der Stadt Hagen beschließt den Ende 2005 auslaufenden städtischen Zuschuss für die Fortführung der Arbeit der Freiwilligenzentrale auch in den Jahren 2006 und 2007 in bisheriger Höhe von jährlich 17.500 € bereitzustellen.

### Abstimmungsergebnis:

|                                     |                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Einstimmig beschlossen          |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit beschlossen        |
| <input type="checkbox"/>            | Einstimmig abgelehnt            |
| <input type="checkbox"/>            | Mit Mehrheit abgelehnt          |
| <input type="checkbox"/>            | Abgelehnt bei Stimmengleichheit |
| <input type="checkbox"/>            | Ohne Beschlussfassung           |
| <input type="checkbox"/>            | Zur Kenntnis genommen           |
| <input type="checkbox"/>            |                                 |

Dafür: \_\_\_\_\_

Dagegen: \_\_\_\_\_

Enthaltungen: \_\_\_\_\_

## 8. Anfragen gemäß § 6 Abs. 8 der Geschäftsordnung

### Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Halbeisen fragt, ob die Kommune noch stärker in die Führung der ARGE mit eingebunden werden soll. Herr Dr. Schmidt gibt hierzu einen umfassenden Überblick bezüglich einer künftigen Vertragsgestaltung mit der ARGE.

Herr Halbeisen fragt weiter warum die ARGE nicht Tagesordnungspunkt der Sitzung des Sozialausschusses war, obwohl der Werkhof 25 Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante plant. Herr Dr. Schmidt teilt hierzu mit, dass dieses Thema in der nächsten Trägerversammlung sein wird, dort wird ein Katalog vorgelegt mit Punkten die bearbeitet werden sollen.

Als letztes möchte Herr Halbeisen wissen was sein Antrag macht eine halbe Stelle vom HALZ von der ARGE finanzieren zu lassen. Dr. Schmidt führt aus, dass hinsichtlich des bereits mitgeteilten Sachstandes keine Änderung eingetreten ist.

Herr Mervelskemper möchte etwas über den Sachstand der Gesundheitsversorgung in der Tuchmacherstr. wissen.

Das Gesundheitsamt wird ein Konzept erstellen wie die Sprechstunden dort abgehalten werden und wie die Grundausrüstung mit Medikamenten aussieht. Das Gesundheitsamt soll hierzu in einer der nächsten Sitzungen Stellung nehmen.

Herr Haensel berichtet, dass am 15.11.2005 eine Spende von 1000 € vom Li-



ons Club bezahlt worden ist. Im Frühjahr wird es eine Expertenrunde zu diesem Thema geben, Herr Haensel wird weiter berichten.

**Beschluss:**

Ende des öffentlichen Teiles:18.10 Uhr

**C. ANWESENDE**

| <b>Name</b>                | <b>Bemerkungen</b> |
|----------------------------|--------------------|
| Frau Buchholz, Birgit      | SPD                |
| Herr Faust, Ralph          | SPD                |
| Herr Häßner, Ulrich        | SPD                |
| Frau Machatschek, Dorothee | SPD                |
| Herr Mervelskemper, Peter  | SPD                |
| Herr Schellhorn, Heinz     | SPD                |
| Frau Timm-Bergs, Ramona    | SPD                |
| Herr Bock, Joachim         | CDU                |
| Frau Dannert, Ulrike       | CDU                |
| Frau Kurte, Hildegard      | CDU                |
| Herr Link, Dietmar         | CDU                |
| Herr Röspel, Wolfgang      | CDU                |
| Herr Vaupel, Hans-Joachim  | CDU                |
| Herr Halbeisen, Norbert    | GRÜNE              |
| Herr Dücker, Victor        | FDP                |
| Herr Brüggemann, Fritz     | BfH                |



## Stellv. Mitglieder des Sozialausschusses

**Name**

**Bemerkungen**

Frau Hermesmann, Christiane

---



## Sachkundige Einwohner/ Beratende Mitglieder

| Name                    | Bemerkungen |
|-------------------------|-------------|
| Herr Puder, Hubert      |             |
| Herr Haensel, Thomas    |             |
| Herr Denecke, Friedrich |             |
| Herr Weber, Manfred     |             |

## Beratende Mitglieder (Stellvertreter)

| Name | Bemerkungen |
|------|-------------|
|------|-------------|

## Bezirksvorsteher

| Name | Bemerkungen |
|------|-------------|
|------|-------------|

## Gäste

| Name | Bemerkungen |
|------|-------------|
|------|-------------|

Herr Schledorn

Frau Meyer- Goldbach

## Verwaltung

| Name | Bemerkungen |
|------|-------------|
|------|-------------|

Dez. 3

Dr. Schmidt

Gesundheitsamt

Dr. Sommer

Gesundheitsamt

Frau Brück- Paschko



---

**Fachbereich Jugend & Soziales:**

Herr Steuber

---

Herr Dr. Brauers

---

Herr Stüwe

---

Frau Meyer

---

gez. Machatschek

---

Vorsitzende/r

---

Schriftführer/in